



INDUSTRIEKULTUR DER GEGENWART: Die Teilnehmer der Auftaktkonferenz zum Projekt InduCult2.o während einer Exkursion bei voestalpine in Leoben (Österreich).

Lebendige Industriekultur – InduCult2.o startet

50 Vertreter aus acht mitteleuropäischen Industrieregionen sowie zwei wissenschaftlichen Einrichtungen trafen sich vom 12. bis 14. Oktober zum Projektstart »InduCult2.o – Lebendige Industriekultur abseits der Metropolen« in Leoben (Österreich). Aus dem Landkreis Zwickau, der das Projekt leitet, nahmen Vertreter der Verwaltung und der Tourismusregion teil. InduCult2.o wird gefördert aus dem Mitteleuropa-Programm (EFRE-Fonds). Auch der Freistaat Sachsen sowie die Kulturstiftung des Freistaates unterstützen das Projekt finanziell.

Zum Projektstart diskutierten die Experten aus den beteiligten Projektregionen praktische Ansätze in den Bereichen Tourismus, regionale Identität, Fachkräftesicherung und Kreativwirtschaft. So waren sich alle Projektteilnehmer darin einig, dass das Konzept »Lebendige Industriekultur« zusätzliche Entwicklungschancen eröffnet. Der Landkreis Zwickau plant für die kommenden Jahre konkrete Aktionen. Dazu gehören unter anderem eine Kunstinstallation sowie Kooperationen zwischen Unternehmen und Museen mit Blick auf die Berufsorientierung. Dabei werden in der Region drei Ziele verfolgt: die Idee »lebendige Industriekultur« zu etablieren, die spezifische Kultur zu stärken, als Standortfaktor zu

nutzen und den Pioniergeist zu fördern. »Zudem besetzt das Projekt InduCult2.o ein aktuelles Thema«, erläutert Carsten Debes, Projektleiter beim Landkreis Zwickau. »Der Freistaat hat kürzlich 2020 als DAS Jahr der Industriekultur ausgerufen; die Landesausstellung »Industriekultur in Sachsen« wird in Zwickau stattfinden. Mit InduCult2.o haben wir die Chance, die Region bei der Vorbereitung auf diese Ereignisse zu unterstützen.«

Gegenwärtig gründet der Landkreis eine regionale Fokusgruppe »Lebendige Industriekultur«. Erster Meilenstein ist die Erstellung eines Argumentationspapiers. »Um das Projekt möglichst breit zu verankern, freut sich das Projektteam über engagierte Akteure aus der

Region«, so Carsten Debes. »Wir denken da an Schulen, Unternehmen, Museen, Vereine sowie die Kreativwirtschaft.« Sie können an Aktionen teilnehmen, sich in Workshops austauschen und die Themen über einen Newsletter verfolgen. Interessenten können sich bei Gina Zimmermann, der regionalen Koordinatorin für InduCult2.o-Aktionen, telefonisch (0375 4402-25114) oder per E-Mail (gina.zimmermann@landkreis-zwickau.de) melden. ■

FAKTEN ZUM PROJEKT

Name: InduCult2.o – Industrielles Erbe, kulturelle Ressourcen der Industrie und kreative Pioniere in Zentraleuropa – Lebendige Industriekultur abseits der Metropolen
Laufzeit: Juni 2016 bis Mai 2019
Budget: 3 Mio. Euro
Beteiligte: Zehn Projektpartner aus acht Regionen in Deutschland, Polen, Belgien, Tschechien, Österreich, Kroatien, Slowenien, Italien
www.interreg-central.eu/Content.Node/InduCult2.o.html